

*Evangelische
Pfarrgemeinde A.B.
Nickelsdorf*



Grußwort des Pfarrers

Liebe Gemeindeglieder!

In drei Jahren feiert unsere Kirche das 500. Jubiläum der Reformation. Die Vorbereitungen beginnen schon jetzt. In welcher Form wir in Nickelsdorf dieses große Jubiläum begehen werden, müssen wir in der Gemeindevertretung und im Presbyterium noch entscheiden. Aber erste Beratungen mit den Nachbargemeinden Deutsch Jahrdorf, Zurndorf und Gols beginnen noch in diesem Quartal.

Angesichts dieses Jubiläums stellen sich manche Fragen. Eine der wichtigsten Fragen ist für mich dabei: Was ist typisch evangelisch, was zeichnet einen evangelischen Christen aus, worauf sollten wir besonders schauen? Meiner Ansicht wird ein wesentliches Merkmal evangelischer Überzeugung im Monatsspruch für den Mai beschrieben:

Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus. (Galater 3,28)

Gemeint ist damit: Vor Gott sind alle Menschen gleich. Weder ihre

Nationalität, noch ihr gesellschaftlicher Stand oder ihr Geschlecht bringen irgendeinen Unterschied mit sich.

Deshalb sind in der evangelischen Kirche Männer und Frauen Pfarrer bzw. Pfarrerrinnen. Und da der Unterschied zwischen Pfarrern und einfachen Gemeindegliedern bei uns nur aufgrund der besonderen Ausbildung von Pfarrern und Pfarrerrinnen besteht, und nicht etwa wegen einer anderen Wertigkeit vor Gott, sind in der evangelischen Kirche Lektorinnen und Lektoren ebenso herzlich willkommen, im Auftrag des Presbyteriums Gottesdienste zu halten. Auch alle Ehrenämter in unserer Kirche stehen jedem evangelischen Christen gleichermaßen offen.

Es ist eine der großen Errungenschaften der Reformation zu wissen, dass wir alle im gleichen Maße von Gott geliebt und seine wertvollen Kinder sind. Gott helfe uns, dass wir das nicht vergessen.

Ein schönes und gesegnetes Frühjahr wünscht Ihnen

Ihr Pfr. Sonke Frost

Grußwort des Kurators

Liebe evangelische Kirchengemeinde!

In der letzten Ausgabe unseres Gemeindebriefes versprach ich, Sie immer über den aktuellen Status des „Bau- & Renovierungsprojektes“ und auf dem Laufenden zu halten.

Wir haben nun die Planungsphase abgeschlossen und eine Kostenschätzung vorliegen. Soviel kann man jetzt schon sagen, die Gesamtkosten für alle vier Teilprojekte belaufen sich auf über € 280.000,-. Letztendlich eine nicht zu vernachlässigende Summe. Anhand der im Bauausschuss festgelegten Pläne und der nun transparenten Kosten werden wir in der Gemeindevertretung die verschiedenen Finanzierungsvarianten erörtern und einen darauf basierenden Projektablauf definieren. Trotz des relativ hohen Investitionsvolumens sind wir zuversichtlich, unsere Vorhaben auch in die Tat umsetzen zu können. Wobei uns allen klar ist, dass hier eine Menge Arbeit und Engagement notwendig sein werden. Aber gemeinsam wird es doch möglich sein diese Aufgabe zu bewältigen.

Einige Details sind noch abzuklären, danach möchten wir Ihnen die Pläne präsentieren. Im Zuge unseres Gemeindefestes wird sich vielleicht schon Gelegenheit dazu bieten.

Es gibt aber Maßnahmen bei denen nicht zugewartet werden kann, welche vorrangig anzugehen sind. Vielen von Ihnen wird aufgefallen sein, dass die Zeitanzeige auf unserer Turmuhr seit einigen Wochen nicht stimmt. Manchmal bewegen sich die Zeiger zu langsam, teilweise gibt es einen kompletten Stillstand. Die dafür zuständige Wartungsfirma war schon ein paar Mal vor Ort, konnte aber immer nur kurzfristig Abhilfe schaffen. Der Mechanismus der Turmuhr ist einfach schon zu alt und abgenutzt. Laut der Techniker sind die Antriebselemente für alle drei Zeigerpaare auch ein wenig zu schwach dimensioniert, was nun erschwert durch Abnutzung zu immer wiederkehrenden Problemen führt.

Wir haben nun zwei Möglichkeiten. Erste Variante wäre Demontage der sogenannten „Nebenuhr“, Transport zum Hersteller, Zerlegen, Reparatur



bzw. Ersatz der fehlerhaften Teile. Bei Variante Zwei würde die alte Mechanik durch eine komplett neue Technik ersetzt werden. Da die Kosten einer neuen Mechanik nur unwesentlich über den Reparaturkosten liegen, zudem auch eine einjährige Garantie damit einhergeht, haben wir uns für diese Variante entschlossen. Die neue Steuerungsplatine und Antriebswellen sind auch von der Kraftumsetzung dafür ausgerichtet die drei Zeigerpaare anzutreiben. Darüber hinaus nimmt die Umsetzung dieser Variante auch weniger Zeit in Anspruch. Der Auftrag dazu ist bereits erteilt und die durchführende Firma hat die Erledigung bis spätestens Ostern zugesagt. Ich hoffe, dass wir schon bald wieder die richtige Zeit

von unserer Kirchturmuhre ablesen können.

Zum Schluss möchte ich Sie noch auf unsere anstehenden Aktivitäten aufmerksam machen und bereits jetzt recht herzlich dazu einladen. Hier darf ich unser alljährliches **Gemeindefest** erwähnen, welches wir am **Sonntag, den 22. Juni feiern** und auch eine kleines Jubiläum am **23. Mai**, anlässlich „**60 Jahre Glockenweihe**“. Ich wünsche Ihnen einen angenehmen Frühlingsbeginn und ein frohes Osterfest.

Mit freundlichen Grüßen

Gemeindefest Nickelsdorf

Auch heuer wollen wir wieder ein Gemeindefest feiern. Der Besuch dieser Veranstaltung in den letzten Jahren bestärkt uns in diesem Vorhaben.

Als Termin wurde Sonntag, der 22. Juni, festgelegt.

Begonnen wird wie immer mit einem Festgottesdienst auf der „Kirchenwiese“ um 10:30 Uhr. Danach begeben wir uns auf den Kirchenvorplatz, wo bereits Speisen und Getränke bereitstehen. Unsere Kinder- und Jugendbetreuerinnen



haben wieder ein Programm für unsere jüngsten Besucher vorbereitet.

Wir möchten Sie schon jetzt recht herzlich dazu einladen.

Jubiläum 60 Jahre Glockenweihe

Am Freitag, dem 23. Mai 2014, ist es auf den Tag genau 60 Jahre her, dass unsere große Glocke eingeweiht wurde. Der Singkreis Nickels-

dorf lädt aus diesem Anlass um 19:00 Uhr zu einer musikalischen Feierstunde in die evangelische Kirche ein.

Gemeindefest Deutsch Jahrndorf

Die Evangelische Pfarrgemeinde lädt recht herzlich zum **Gemeindefest ein, welches am Sonntag,**

den 25. Mai, um 10:00 Uhr mit einem Gottesdienst in der Kirche beginnt.

Kirchenbeitrag

Die von der Kirchenbeitragskommission festgelegten Vorschriften für 2014 werden in den nächsten Tagen an die Haushalte verteilt. Wie auch in den letzten Jahren haben wir uns wiederum um eine moderate Vorgehensweise bemüht. Im Falle

von Fragen steht Ihnen die Kommission beim Kirchenbeitragssprechtag am 17. Mai von 13:00 bis 14:00 Uhr zur Verfügung. Wir bitten Sie, Ihren Beitrag möglichst zeitnah zu überweisen um allfällige Zahlungserinnerungen zu vermeiden.

Induktionsschleife

Hinter diesem Begriff verbirgt sich eine Technik, welche eine Verbesserung der Tonwahrnehmung über unsere Lautsprecheranlage in der Kirche gewährleisten soll. Es werden immer wieder Hinweise an uns herangetragen, dass Predigttexte und Gebete oft sehr schwer verständlich sind. Neben den recht hohen Investitionskosten sprechen aber auch die Erfahrungswerte der Techniker nicht unbedingt für solch einen Ankauf. Deren Meinung nach wären funkbetriebene Kopfhörer die beste Lösung. Allerdings wagen wir zu bezweifeln, dass damit jemand gerne einem Gottesdienst beiwohnt. Das ist daher in unseren

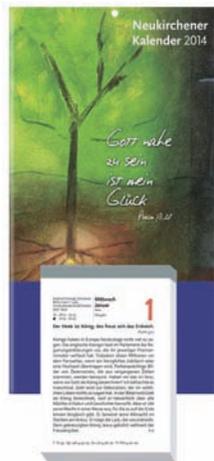
Augen keine Option. Wenn auch die Aussagen der Techniker nicht sehr optimistisch klingen, wollen wir Überlegungen hinsichtlich einer Induktionsschleife nicht grundsätzlich verwerfen. Mögliche Maßnahmen, z.B. eine Teststellung, möchten wir jedoch erst nach Feststellung eines wirklichen Interesses konkret angehen. Voraussetzung zur Nutzung der Technik ist ein Hörgerät, wobei die meisten der am Markt vorhandenen Geräte dafür geeignet sein sollten.

Wenn Interesse besteht, wenden Sie sich bitte an Hrn. Pfr. Frost.

Büchertisch

Im Advent 2013 gab es wieder einen Büchertisch in unserem Gemeindehaus, der von der Buchhandlung Laaber gestellt wurde. Besonders Kalender waren gefragt.

Wir danken der Buchhandlung Laaber für die gute Zusammenarbeit.



Werte Leserinnen und Leser!

Dass die historischen Rückblicke immer wieder kritisch gelesen werden, zeigen mir die persönlichen Gespräche und Korrekturen die ich nachträglich erhalte. Herzlichen Dank für alle, die mithelfen die Vergangenheit aufzuhellen.

Diesmal darf ich mich bei **Frau Dürr Elisabeth** bedanken, die mich auf folgenden Umstand hingewiesen hat: Das Hausbuch des Pfarrers Ulicsny konnte nicht, wie von mir berichtet, von seiner Frau nach Rajka(Ragendorf) gebracht worden sein. Frau Ulicsny starb bereits 1911, 3 Jahre vor Ihrem Ehegatten. Frau Dürr wies darauf hin, dass die Tochter der Beiden, mit dem damaligen evangelischen Pfarrer von Rajka(Ragendorf) verheiratet war. Als Teil des Erbes nach dem Tod ihres Vaters gelangte das Buch zur Tochter im Pfarrhaus in Rajka(Ragendorf). Aus Sterbeurkunden, die ins Buch eingelegt sind, geht hervor dass es bis September 1945 in der Pfarrkanzlei gewesen sein muss. Vor der Vertreibung der Deutschen aus Ragendorf(Rajka) im Winter 1945/46

wurde es anscheinend im Turm der Kirche versteckt. Vor kurzem wurde das Buch mit Hilfe von Mag Kriszt Roman und Vertretern der evangelischen Pfarrgemeinde Rajka(Ragendorf) gerettet und dankenswerter Weise an den langjährigen Arbeitsplatz von Pfarrer Ulicsny, die evangelische Kirchengemeinde Nickelsdorf, weitergeleitet.

Heute folgt ein weiteres Detail aus dem Buch zur

„Evangelischen Pfarrökonomie im 19. Jahrhundert“

und zwar über eine Einnahmequelle der evangelischen Kirche in Nickelsdorf, die auch heute noch besteht und immer wieder Anlass zu Diskussionen gibt, nämlich die Verpachtung der Pfarrgründe.

Die Ergebnisse der Bauernbefreiung der Revolution von 1848 wurden im Königreich Ungarn mit einer Kommassierung der Hotterflächen von 1856 – 1859 durchgeführt. Dies brachte den evangelischen Pfarrern die Gleichstellung in wirtschaftlichen Dingen mit ihren katholi-

schen Amtsbrüdern. Daher erhielt **die evangelische, so wie die katholische Kirchengemeinde Nickelsdorf, 30 Joch für den Unterhalt des jeweiligen Pfarrers.**

Von 1859 bis 1872 liegen uns keine Unterlagen vor, von wem und in wessen Namen die Pfarracker bewirtschaftet wurden.

Erst im Hausbuch des Pfarrers Ulicsny für das Jahr 1872 erfahren wir in einer Übersicht von der „**Evangelischen Pfarrökonomie**“. Damit ist allerdings nicht die gesamte wirtschaftliche Situation der Pfarrgemeinde sondern nur **die landwirtschaftliche Verwaltung der damaligen Pfarrgründe** von 30 Joch gemeint. Aus dieser Aufstellung geht hervor, dass **der Pfarrer Andreas Ulicsny nur drei Joch selbst bewirtschaftete** (wahrscheinlich bewirtschaften ließ). Die restlichen 27 wurden in **Feldstücke von je einem Joch** aufgeteilt und **an Kleinhäusler und Söllner**, die durch die Grundaufteilung wenig bis gar keinen Eigenbesitz an landwirtschaftlichen Boden erhalten hatten, weitergegeben. Nur die Mit-

nachbarn Paul Heinzel und Paul Weber erhielten aus uns unbekanntem Gründen 2 Joch zur Bearbeitung. Ab 1874 wurden dreijährige Pachtverträge abgeschlossen.

Als **Pacht wurde eine Summe von 12 Gulden pro Jahr fixiert**, die in zwei Quartalen zu bezahlen war. Die erste Rate war im April/ Mai des Pachtjahres fällig, die zweite im September/Okttober. Da Barmittel sehr knapp waren, wurden häufig **individuelle Lösungen** gefunden. So bezahlten Matthias Steiner, Weber Johann, Pahr Johann, Meixner Johann und Pahr Michael und die Witwe des Salzer Andreas die Pacht für ihren Grundanteil zur Gänze erst im September 1872. Georg Unger, der Jüngere, konnte seinen Pachtanteil für 1872 erst am 5. Jänner 1873 abstaten. Lorenz Zech, Michael Unger, Lorenz Pschaiden und Georg Rumpeltes leisteten zum ersten Quartal im Mai nur 5 Gulden, die restlichen 7 Gulden bezahlten sie nach dem Sommer im September 1872. **Die Gründe der unregelmäßigen und verspäteten Pachtzahlungen** lagen darin, dass in den

Wintermonaten wenig Arbeit bei den Bauern und Grundbesitzern anfiel und daher die Verdienstmöglichkeiten geringer waren. **Die Lostage**, die über den Verdienst entschieden waren der Georgentag (23. April) und der Michaelistag (29. September), an denen traditionell die Abgaben und Leistungen festgelegt wurden. Eine andere Variante neben der Stundung und späteren Bezahlung des Pachtgeldes war die **Abarbeitung der Pachtforderung**.

Bei Paul Heinzl, einem der Pächter von 2 Joch Pfarreräcker, ist angeführt, dass er neben der Pacht von 24.- Gulden auch die 2 Gsettn abgearbeitet hat. Es handelt sich hier anscheinend um Ödland, welches er zusätzlich nutzen konnte. Dafür erntete er vom 01. Juli bis 01. September für die Kirche oder den Pfarrer 12 Mandl Hafer, dafür wurden ihm in Summe die geforderten 24 Gulden Pacht für 2 Joch angerechnet.

Georg Koch war **Schuhmacher** in Nickelsdorf. Gleichzeitig hatte er in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts die **Messnerstelle** in der evangelischen Kirche inne. Pfarrer

Ulicsny beschreibt penibel, wie der Messner die erste und zweite Pachtrate abgearbeitet hat. Nutznießer waren die Familienmitglieder des Pfarrers, deren Schuhwerk damit winterfit gemacht wurde, wie die folgende Aufstellung zeigt:

„Georg Koch hat die erste Pachtrate abgearbeitet: 1 Paar Hausschuhe für meine Frau 1Fl 60xr; dem kleinen Carl 1 Paar Schuhe beledert und mit Tritteisen versehen 70xr; für mich Vorschuhe(?) 3Fl 61xr; der kleinen Louise beledert Schuhe 75xr; ein Paar Wintervorschuhe am 3. September 5Fl 10xr = 11Fl 76xr.“ (Fl=Gulden; Xr = Kreuzer).

Ab 1887 wurde die selbstbewirtschaftete Fläche des Pfarrers von 3 auf 6 Joch erhöht. Diese wurden 1890 von folgenden Personen bewirtschaftet: Grundstück Nr 1 von Pahr Oswald, Nr 2 von Punsky, Nr 3 von Pingitzer Matyas, Nr 4 von Steiner Margarethe, Nr. 5 und 6 von Depauli und Nr. 15 von Mayer Johann. Dem neuen Messner Weihs Paul, der dem verstorbenen Koch Georg, nachgefolgt war, wurde Feld Nr 18 zugewiesen. Die Witwe des alten

Messners, Koch Anna, konnte 2 Joch weiterbewirtschaften. Außerdem ging man in diesem Jahr dazu über

die Pacht in Höhe von 14 Gulden jährlich nur mehr in einer Rate im Herbst einzukassieren.

Tabelle der Pächter der Pfarrökonomie 1872 und 1891:

Nummer	Pächter 1872	Joch	1.Qu.	2.Ou.	Pächter 1891	Haus- Num- mer	J o c h	Nummer des Ackers
1 - 3	Pfarrer	3						
4	Salzer Andreas Witwe	1	12					
5 / 13	Heinzel Paul	2		24	abgearbeitet			
6	Zech Lorenz	1	5	7	Zech Lorenz	69	1	6
7	Paul Eder	1	12		Eder Georg	196	2	7
8	Johann Pfann Witwe	1	6	7	Berta Zigmond	81	1	8
9	Lorenz Weihs	1	6	6	Weiss Lorenz	13	1	9
10	Matthias Steiner	1	12		Steiner Matthias	192	2	10/11
11	Koch Georg Messner	1		12	abgearbeitet			
12	Unger Georg Jüngerer	1	12		Unger Georg jüngerer	272	1	12
14	Pschaiden Georg	1	6	6	Pschaiden Georg Johann	191	1	14
15 / 16	Weber Paul	2	10	14	Pfann Georg	188	1	16
17	Unger Michael	1	5	7	Gstettner Matthias Witwe	227	1	17
18	Unger Georg	1	6	6	Weiss Paul Messner	183	1	18
19	Weber Johann	1	12		Weber Johann Witwe	206	1	19
20	Pahr Johann	1	12					
21	Weihs Georg	1	6	6	Pschaiden Matthias	154	1	21
22	Weihs Paul Oberer	1	6	6	Weiss Paul oberer ,Witwer	180	1	22
23	Pschaiden Lorenz	1	5	7	Müllner Andreas Witwer	251	1	23
24	Weihs Paul	1	12		Meyer Johann	205	1	24
25	Kirchstaier Michail	1	6	6	Kirchstaier Michael	212	1	25
26	Meixner Johann	1	12		Meixner Johann	219	2	13/26
27	Pahr Michael	1	12		Unger Josef	71	1	27
28	Rumpeltes Georg	1	5	7	Wurm (ab 1890)		1	28
29	Klein Paul	1	6	6	Anna Koch Witwe	93	1	29
30	Pahr Lorenz	1	6	6	Pingitzer		1	30

Kinder und Jugend

GEMEINDEFEST

Heuer findet das Gemeindefest und somit der Abschluss des Kindergottesdienstjahres am 22. Juni statt. Im Rahmen dieses Festes werden wir erstmalig die Werke der Kinder, die im Zuge des Kindergottesdienstes entstanden sind in einer kleinen Ausstellung den Eltern, Großeltern und allen anderen Interessierten präsentieren. Natürlich tüftelt das Kindergottesdienst-Team auch schon an tollen Spiele-Ideen für das Gemeindefest um den Spaß nicht zu kurz kommen zu lassen.



KINDERGOTTESDIENST

Die Termine der nächsten Kindergottesdienste sind:



- Sonntag, 06. April
- Karfreitag, 18. April
- Ostersonntag 20. April
- Sonntag, 04. Mai
- Sonntag 18. Mai
- Sonntag 01. Juni
- Sonntag 22. Juni

Wir freuen uns sehr, wenn du beim nächsten Kindergottesdienst dabei bist!

Kinder und Jugend

DENKSPORTAUFGABE



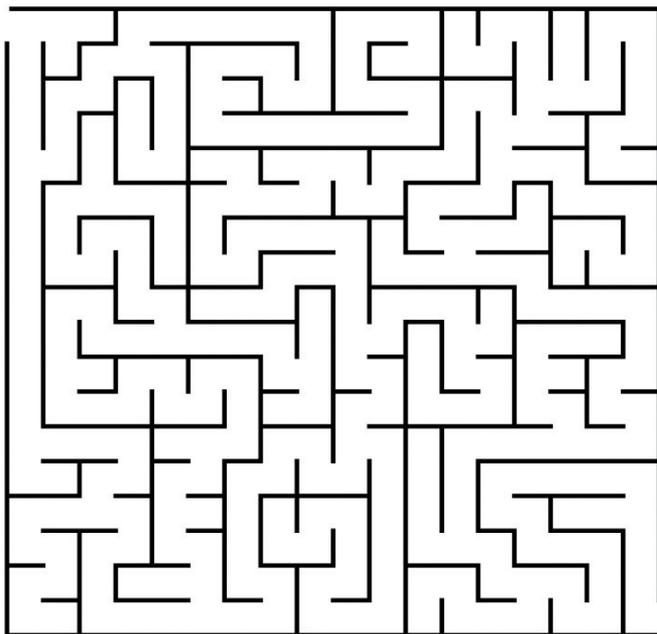
Ein Tier triffst du auf stillen Wegen,
das soll doch wirklich Eier legen.

Legt es die Eier rot und blau? Bemalt es sie?

So ganz genau und ganz bestimmt kann's keiner sagen.

Du könntest es ja selbst mal fragen!

Hilfst du dem Osterhasen.....?



Geburtstage und Veranstaltungen

Zum Geburtstag gratulieren wir:

13.04.	Helene Hofbauer	Mittlere Hauptstr. 52	zum 93.
17.04.	Paul Falb	Mittlere Hauptstr. 20	zum 75.
21.04.	Elisabeth Klepitsch	Mittlere Hauptstr. 75	zum 80.
22.04.	Oswald Meixner	Mittlere Hauptstr. 61	zum 80.
25.04.	Elisabeth Basswald	Untere Hauptstr. 26	zum 97.
09.05.	Maria Geistlinger	Weinberggasse 23	zum 80.
18.05.	Irma Zech	Untere Hauptstr. 11	zum 95.
20.05.	Karl Gonter	Wiesenweg 4	zum 75.
31.05.	Anna Weiss	Heideweg 1	zum 80.
09.06.	Johann Weiss	Neubaugasse 60	zum 92.
11.06.	Paul Salzer	Mittlere Hauptstr. 8	zum 91.
11.06.	Hedwig Schmidt	Bahnstraße 2/1	zum 70.
23.06.	Heinrich Salzer	Mittlere Hauptstr. 76	zum 90.
30.06.	Wilhelmine Hutzheimer	Untere Hauptstraße 42	zum 91.

Regelmäßige Veranstaltungen in unserer Gemeinde:

Kindergottesdienst: im Gottesdienstplan, mit „K“ gekennzeichnet

Posaunenchor: nach Absprache mit Herrn Dürr

Kirchenchor: nach Absprache mit Christel Bergmeyer-Frost

Singkreis: jeden Donnerstag um 18.30 Uhr

Frauenkreis: Montag, 07. April um 9.00 Uhr, Mai und Juni
noch offen

Mutter-Kind-Kreis: Montag, 14. April um 9.00 Uhr, Mai und Juni
noch offen

Ökumen. Bibelkreis: Dienstag, 01. April um 19.15 Uhr ev. Gemeindehaus

Sprechstunde: **Jederzeit.**

Eine telefonische Absprache ist sinnvoll, um zu klären ob das Pfarrbüro besetzt ist. Telefonisch ist der Pfarrer erreichbar unter: 0699/18877139 oder 02146/2227

Beerdigungen

Seit Erscheinen des letzten Gemeindebriefes sind von uns gegangen:



13.12.13	Karl Pingitzer	Wien	im 88.Lebensjahr
24.12.13	Martha Wendelin	Untere Hauptstr 78	im 58.Lebensjahr
27.12.13	Michael Heßheimer	O.Gartensiedlung19	im 92.Lebensjahr
05.02.14	Paul Liedl	Untere Hauptstr 45	im 86.Lebensjahr
06.02.14	Rudolf Pscheiden	Mittlere Hauptstr 43	im 95.Lebensjahr

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue

und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele.

Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,

fürchte ich kein Unglück;

denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,

und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

Gottesdienste

Gottesdienste von April bis Juni 2014

Die Sonntage, an denen gleichzeitig Kindergottesdienst gefeiert wird, sind durch ein „K“ gekennzeichnet. „A“ weist auf die Feier des Heiligen Abendmahls hin. „P“ bedeutet, dass ein Programm im Gottesdienst aufliegt.

10.04. 3. Passionsandacht	Bergmeyer-Frost	18.15
13.04. Palmsonntag	Frost	10.15
17.04. Gründonnerstag	Frost	18.15 A
18.04. Karfreitag	Frost	10.15 A K
20.04. Ostersonntag	Frost	10.15 K
21.04. Ostermontag	Bergmeyer-Frost	10.15
27.04. Quasimodogeniti	Frost	10.15
04.05. Misericordias Domini	Nittnaus	10.15 K
11.05. Jubilate	Frost	10.15
18.05. Kantate	Limbeck	10.15 K
25.05. Konfirmandenprüfung	Frost	09.00
29.05. Konfirmation	Frost	10.15 P A
01.06. Exaudi	Limbeck	10.15 K
08.06. Pfingstsonntag	Frost	10.15
09.06. Pfingstmontag	Frost	10.15
15.06. Trinitatis	Frost	10.15
22.06. Gemeindefest	Frost	10.30 P K
27.06. Schulschluss kath. Kirche	Schwarz/Frost	10.00
29.06. 2. So. n. Trinitatis	Frost	10.15
06.07. 3. So. n. Trinitatis	Lektoren	10.30
13.07. 4. So. n. Trinitatis	Lektoren	10.30

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:

Evangelische Pfarrgemeinde Nickelsdorf, Untere Hauptstr.9, 2425 Nickelsdorf

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Sönke Frost

Druck & Grafik: www.sidi-advertising.at